

Information zum Stand der Umprofilierung der ehemaligen FDJ-Brigaden zum selbständigen Bereich Entwicklungshelferdienst beim Solidaritätsdienst-international e.V.

Bereits in der Koalitionsvereinbarung wurde festgelegt, die Weiterführung von 7 Projekten der ehemaligen FDJ-Brigaden durch die Bereitstellung von Mitteln aus dem Staatshaushalt zu gewährleisten.

Entsprechend dieser Festlegung fühlt sich das MWZ verpflichtet, geeignete Rahmenbedingungen zur Weiterführung dieser Projekte und deren Einordnung in die zukünftige gesamtdeutsche Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen.

Den Ausgangspunkt unserer diesbezüglichen Überlegungen bildete die Einsicht, daß auch im Durchführungsbereich des MWZ Strukturen notwendig sind, die mit den entsprechenden Einheiten des BMZ eng korrespondieren und weitgehende Kompatibilität gewährleisten.

Im einzelnen verfolgen wir zur Absicherung unserer Entwicklungshelferprojekte folgendes Konzept:

1. Das MWZ bildet für die Führung und Verwaltung der Solidaritätsbrigaden eine Übergangsstruktur, welche vorhandene Potentiale nutzt und die Weiterführung der Projekte bis zu deren Integration in den DED sicherstellt.
2. Der Solidaritätsdienst-international e.V. (ehemals Solikomitee) bleibt bis zu diesem Zeitpunkt Träger der Brigaden. Er wird beauftragt, einen selbständigen Bereich - Entwicklungshelferdienst der DDR - zu bilden, dessen Beziehungen zum MWZ auf vertraglicher Basis geregelt werden (s. Anlage).
3. Das MWZ bestellt für den Bereich Entwicklungshelferdienst eine Geschäftsleitung ihres Vertrauens.
Ab 15.8.1990 werden dementsprechend folgende Personalveränderungen wirksam:
 1. Bereichsleiter: Herr Dr. U. Börner
 2. Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Frau G. Lennig
 3. Projektverwaltung: Herr Dr. K.H. Frank

4. Die Finanzierung des Entwicklungshelferdienstes erfolgt im Jahr 1990 überwiegend und ab 1991 vollständig durch das MWZ.
5. Der DED unterstützt die Eingliederung der Projekte in seine Programmarbeit durch die Präsenz eines ständigen Beraters beim Entwicklungshelferdienst.
6. Notwendige Vorbereitungslehrgänge für Entwicklungshelfer werden auf vertraglicher Basis durch den DED realisiert und vom MWZ finanziert.
7. Die Teilnahme von DDR-Bürgern am Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen (UNV) wird durch den Entwicklungshelferdienst der DDR ^{ubiv} für den DED ermöglicht.
8. Über die Schaffung des Bereiches Entwicklungshelferdienst erfolgt eine Pressemitteilung, die alle interessierten Bürger an dessen Adresse verweist.